

Dagmar Hofffeld

Conni, Dina und der Babysitterclub



Conni & Co



CARLSEN

»Nee.« Phillip lacht. »Höchstens ein kleines bisschen. Warum fragst du?«

»Nur so.«

Soll sie ihm verraten, dass sie sich viel lieber einen romantischen Liebesfilm mit ihm anschauen würde als einen Actionstreifen mit irgendwelchen computeranimierten Supertypen, die sich gegenseitig bekämpfen?

»Hey, der Film ist total harmlos«, versichert Phillip. »Und außerdem –« Er macht eine kleine Pause.

»Was außerdem?«, hakt Conni nach.

»Außerdem bin ich doch bei dir«, antwortet Phillip.

Conni kann das Lächeln in seiner Stimme hören und muss automatisch mitlächeln.

»Dann kann ja überhaupt nichts passieren.«

»Sag ich doch!«, triumphiert Phillip.

»Also, kommst du mit? Ich könnte nachher schon mal die Karten besorgen.«

»Okay.« Conni lächelt immer noch.

Sie unterhalten sich ein bisschen über die Schule, die Lehrer und die Hausaufgaben, bis Conni irgendwann aufspringt.

»Sorry. Ich glaub, der Kuchen muss aus dem Ofen. Lass uns lieber Schluss machen. Wir sehen uns morgen in der Schule.«

»Klar«, sagt Phillip.

Conni wünscht ihm viel Spaß beim Fußball, dann legt sie auf. Blitzschnell nimmt sie zwei Topflappen vom Haken, schaltet den Herd aus und öffnet vorsichtig die Backofentür. Ein heißer Luftschwall strömt

ihr entgegen. Conni wedelt ihn mit den Topflappen beiseite und mustert den Kuchen.

»Perfekt!«, sagt sie laut.

Ob sie den gelungenen Geburtstagskuchen oder die Kino-Verabredung mit Phillip meint, weiß sie selbst nicht so genau. Wahrscheinlich sorgt beides zusammen dafür, dass sie gar nicht wieder aufhören kann zu grinsen.



»HAPPY BIRTHDAY TO YOU, HAPPY BIRTHDAY TO YOU, HAPPY BIRTHDAY, LIEBER PAPA, HAPPY BIRTHDAY TO YOOUUUU!«

Jakob zieht die letzte Silbe in die Länge und steigert seine Stimmlage in ungeahnte Höhen. Mau legt die Ohren an.

Conni unterdrückt ein Prusten.

Es ist noch ganz früh am nächsten Morgen. Papas Geburtstag. Conni ist extra früh aufgestanden und auf Zehenspitzen ins Badezimmer geschlichen, wo sie sich für die Schule fertig gemacht hat. Anschließend hat sie Jakob geweckt, damit sie ihren Vater

überraschen können, bevor er zur Arbeit muss.

Es ist ihnen gelungen. Jürgen Klawitter sitzt aufrecht im Bett und schaut sich verwirrt um. Seine Haare sehen total verstrubbelt aus und stehen in alle Himmelsrichtungen ab. Connis Mutter gibt ihm einen Kuss auf die unrasierte Wange.

»Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!«, rufen Conni und Jakob im Chor.

Conni stellt die Schokotorte auf den Nachttisch. Ihr Vater gähnt und pustet dann die Kerzen aus. Jakob springt auf das Bett und überreicht ihm das Geschenk und die Karte.

»Ich mach schon mal Frühstück!«, ruft Conni. »Bis gleich!«

Sie hüpfte die Treppe hinunter, deckt in